



Presse-Information, 17. September 2009

Zwangserkrankung – die heimliche Krankheit

Weltweit leiden zwei bis drei Prozent der Bevölkerung irgendwann im Leben an behandlungsbedürftigen Zwängen. In der Schweiz sind statistisch gesehen über 100.000 Männer und Frauen betroffen.

Die Betroffenen fühlen einen inneren Zwang, bestimmte Handlungen auszuführen oder bestimmte Gedanken zu denken. Diese zwanghaften Gedanken oder Handlungen lassen sich willentlich nicht abstellen, obwohl die betroffenen Personen ihre Unsinnigkeit meist einsehen. Da die Zwänge zudem sehr zeitraubend sind und das Alltagsleben stark beeinträchtigen, ist diese Situation äusserst quälend.

Beispiele für solche Gedanken/Handlungen können folgende sein:

- Sich oder etwas anderes immer wieder reinigen (z.B. Händewaschen oder Putzen)
- Etwas wiederholt nachkontrollieren (z.B. den Herd oder die Wohnungstüre)
- Nutzlose Dinge sammeln (z.B. nichts wegwerfen können)
- Etwas sortieren oder ordnen (z.B. Gegenstände zu Hause mehrfach am Tag in die „richtige Ordnung“ bringen)
- Bestimmte Rituale (z.B. Schrittfolgen) immer wieder ausführen

Auf der diesjährigen Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen am 5. und 6. Dezember 2009 im UniversitätsSpital Zürich, die unter dem Motto «Zwangsstörungen – erforscht und behandelt» läuft, kommen neben Experten auch Betroffene zu Wort. An der letztjährigen Tagung nahmen über 200 Fachleute und über 100 Betroffene und Angehörige teil, und auch dieses Jahr ist das Interesse gross. Zahlreiche renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, erfahrene Praktiker sowie engagierte Betroffene berichten über vielfältige Themen aus dem Bereich der Zwangsstörungen. Dazu gehören aktuelle Erkenntnisse aus den Gebieten der Psychotherapie, Neurowissenschaft, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Pharmakotherapie, Angehörigenberatung und Selbsthilfe.

Informationen zur Tagung finden Sie in dem beiliegenden Flyer. Einen ausführlichen Bericht über die letzte Tagung können Sie der Homepage der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen auf www.zwaenge.ch entnehmen.

Bei Interesse an einem Bericht über die diesjährige Tagung, Informationen zum Thema Zwangsstörungen im Vorfeld der Tagung oder auch unabhängig von dieser wenden Sie sich bitte an

PD Dr. med. Michael Rufer
Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Zwangsstörungen
c/o Psychiatrische Poliklinik, UniversitätsSpital Zürich
Culmannstrasse 8, 8091 Zürich
Tel. 044 255 98 03, Fax 044 255 98 04
sgz_schweiz@hotmail.com